

Hunde schützen vor dem Wolf

Schäfer Martin Kage aus Obershagen hat seit zehn Jahren kein Schaf mehr verloren – hohe Kosten für Herdenschutz

OBERSHAGEN (swa). Martin Kage hält seit gut 40 Jahren Schafe. Seit der Rückkehr der Wölfe und der Existenz des sogenannten Burgdorfer Rudels muss sich der Uetzer jedoch mit den Raubtieren arrangieren, um seine Herden wirkungsvoll zu schützen. Der Mann aus Obershagen hat aber seinen Weg gefunden. Zuletzt hatten Wölfe für Schlagzeilen gesorgt, als sie Anfang Mai in Füchtenfeld (Landkreis Graftschaft Bentheim) innerhalb von zwei Nächten mindestens 57 Schafe getötet und mehr als 100 verletzt hatten. Es handelt sich dabei um den bisher größten von der Landesjägerschaft dokumentierten Fall von Rissen, der sich in Niedersachsen ereignet hat.



Die Hunde passen auf ihre Schafsherde auf und verteidigen sie bei Gefahr. Foto: Sven Warnecke

KAGE STUFT ELEKTROZAUN ALS UNZUREICHEND EIN

Angriffe auf seine Herde hatte der Uetzer Kage ebenfalls schon erlebt. Nach einer Attacke vor zehn Jahren sei für ihn klar gewesen, sich Herdenschutzhunde anzuschaffen, sagt der Schäfer. Zunächst sei er dafür noch belächelt worden. Doch das habe sich inzwischen geändert. Seiner Meinung nach bieten die Hunde den wirksamsten Schutz vor Wölfen. „Aber man muss es wollen. Und richtig machen.“ Kage hat als Wanderschäfer seine Herden schon immer mit einem Elektrozaun eingepfercht. Diese Barrieren wiesen die bis heute geforderte Mindesthöhe von 1,07 Metern auf. „Doch wenn die Wölfe erst einmal gelernt haben, über E-Zäune zu springen, machen sie das immer wieder“, berichtet der Obershagener. Dann würden nur noch Herdenschutzhunde helfen.

ZUR SICHERHEIT BLEIBEN DIE LÄMMER IM STALL

Gut 1000 Schafe umfasst Kages Herde. Ein Teil davon, nämlich die trächtigen Tiere, hält der Schäfer und Landwirt trotz der Schutzhunde sicherheitshalber auf seinem Hof. Die Konsequenz: Spaziergänger sehen auf seinen Flächen kaum noch Lämmer. Was die Passanten jedoch zu Gesicht bekommen, sind neben den Schafen die Respekt einflößenden Herdenschutzhunde.

Elf an der Zahl besitzt Kage. Zwei spanische Mastiffs, einen Kangal-Hirtenhund sowie weitere Pyrenäen-Berghunde. „Seit ich meine tierischen Kollegen habe, kann ich wieder ruhiger

schlafen“, sagt der Schäfer zufrieden. Die Hunde liegen zwischen den Schafen dösend im Gras. Doch der erste Eindruck täuscht. „Einer hält immer Wache“, berichtet der Schäfer. Wenn Gefahr drohe, würden die Hunde ihre Herde sofort zusammenreiben und sich schützend um sie herum positionieren

SEIT ZEHN JAHREN KEIN NUTZTIER MEHR VERLOREN

Dank der Hunde hat der Obershagener auch kein Schaf mehr verloren. Auch wenn es gelegentlich Attacken von Wölfen gegeben habe. Zuletzt im Januar 2026. Doch die Schutzhunde hätten sie verteidigt. Einer habe diesen Einsatz jedoch mit sei-

nem Leben bezahlt, berichtet Kage traurig. Er musste ihn wegen der schweren Bissverletzungen einschläfern lassen.

Doch woher kommt dieser Beschützerinstinkt? Zum einen liegt das an den von ihm ausgewählten Hunderassen, die spezielle Charaktereigenschaften mitbrächten, erläutert der Schäfer. Zum anderen würden die künftigen Herdenschutzhunde inmitten von Schafen geboren und aufwachsen.

„Für sie ist das ihre Familie“, sagt Kage. Deshalb würden die Hunde diese bis aufs Letzte gegen Angriffe verteidigen. Das könne auch einem Wildschwein oder Fuchs zum Verhängnis werden, wenn diese sich auf eine seiner Schafweiden begeben, meint er.

Allerdings lernen die Hunde auch, was sie dürfen und was nicht. Dazu zählt, dass die Vierbeiner ihre Schafherde nicht verlassen oder über den Schutzzaun springen dürfen. Das gilt auch, wenn etwa ein umgestürzter Baum diesen niederdrückt.

DIE WELPEN WERDEN AUF AUFGABE VORBEREITET

Aktuell leben auf seinem Hof sechs eigene Hundewelpen, die genau diese Prägung für ihre künftige Tätigkeit erfahren würden. Für die Zucht tauscht er sich regelmäßig mit Berufskollegen aus. Doch bis ein Welpe so weit ist, dauere die Ausbildung etwa zwei Jahre, bis sie als Herdenschutzhunde eingesetzt werden können. Das kostet Zeit und Geld.

Kage appelliert an Gassigeher und Passanten, sich nicht ohne Weiteres den stromführenden

Zäunen zu nähern oder die von Hunden geschützten Wiesen gar zu betreten. „Alles außerhalb des Schutzzaunes ist sicher“, betont der Schäfer.

Manchmal könne er sich aber nur die Hand vor die Stirn schlagen, sagt der Obershagener. Jüngst habe er auf einer seiner Flächen im Uetzer Schilfbruch gesehen, wie ein Pärchen mit Fahrrädern den Zaun niedergedrückt habe, um quer über die Wiese zu laufen. Als er sie darauf angesprochen habe, hätten sich die Radler bei ihm noch beschwert, von seinen Hunden gestellt worden zu sein, berichtet er kopfschüttelnd.

KAGE: ABSCHUSSERLAUBNIS PRIMÄR FÜR JUNGE WÖLFE

Und der Schäfer hat noch einen weiteren Tipp für die Politik parat. Diese hatte per Gesetzesänderung den Wolf ins Jagdrecht aufgenommen, um auffällige Tiere nach mehreren Nutztierissen leichter abschießen zu können. „Doch die Erlaubnis sollte primär nur für Jungwölfe gelten“, betont Kage.

Denn erfahrene Wölfe meiden Flächen, wenn sie erst einmal hinter dem Zaun mit Herdenschutzhunden Kontakt hatten. Sie stellten für das Raubtier eine durchaus ernstzunehmende Gefahr dar. Mehr noch: Die Wölfe würden die Jagdtechnik auf eingezäunte und von Hunden geschützte Schafe an die eigenen Jungen gar nicht erst weitergeben, ist Kage überzeugt.

Als Beispiel nennt er den Abschuss der erfahrenen Leitfähe aus dem Burgdorfer Holz. Die Tötung des durch viele Risse aufgefälligen Tieres hatte dazu geführt, dass die Rudelstruktur zerstört worden war. Inzwischen habe sich ein neues, junges Rudel etabliert, ohne bisher wohl schlechte Erfahrungen mit Herdenschutzhunden gemacht zu haben.

DIE HUNDEHALTUNG KOSTET IHN VIEL GELD

Herdenschutzhunde kosten Geld. Allein die Futterkosten sind beträchtlich. Immerhin wiegt einer von Kages Mastiffs stolze 80 Kilogramm. Hinzu kommen etwa Tierarztkosten. Pro Hund und Jahr werden rasch 2000 Euro fällig. Die Summe muss der Besitzer selbst zahlen. Nur die Anschaffung – ähnlich wie bei Schutzzäunen – kann mit bis zu 100 Prozent gefördert werden.

Für den 58-jährigen Obershagener steht dennoch fest: „Ich will meine Hunde nicht missen.“ Denn deren bloße Existenz habe auch dazu geführt, dass bei ihm weniger Gerätschaften von den Wiesen gestohlen wurden.



Schon Minuten können tödlich sein
„Nur mal eben kurz“ – zu lang für Hunde!

Bei Hitze im Wageninneren können Hunde ihre Körpertemperatur nur schlecht regulieren. Folgen können Organschäden oder sogar der Tod sein.

Mehr unter: PETA.de/Hund-Hitze-Auto



Die BBS-Schüler Moritz und Jean verkaufen Hot Dogs für den guten Zweck. Foto: privat

Die BBS engagiert sich für die örtlichen Tafeln

BURGDORF (r/fh). Die Berufseinstiegsklasse Wirtschaft der Berufsbildenden Schule (BBS) Burgdorf hat sich gemeinsam mit ihren Lehrkräften Nicole Bohl und Selina Pannwitz bereits zum dritten Mal für die Tafeln in Lehrte und Burgdorf engagiert – und dabei weit mehr gelernt als nur Theorie aus dem Unterricht. Nach einem Besuch der Tafel in Lehrte mit Vortrag und Rundgang wurde schnell klar, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement sind. Anschließend organisierte die Klasse eigenständig eine große Sammelaktion an der Handelslehr-

anstalt und plante zusätzlich eine Verkaufsaktion mit Hot Dogs, Muffins, Kuchen, vegetarischen Fladenbröten und Glücksrad. Dabei sammelten die Schüler nicht nur Spenden, sondern auch wertvolle Erfahrungen fürs Leben: Projektplanung, Kalkulation, Einkauf, Marketing, Teamarbeit, Durchführung und Abrechnung – wirtschaftliche Prozesse mit echtem gesellschaftlichem Nutzen.

Die Einnahmen wurden genutzt, um weitere Sachspenden für die Tafel zu kaufen. Unterstützt wurde die Aktion von zahlreichen regionalen Partnern und Sponsoren.



Setzt auf vierbeinigen Herdenschutz: Schäfer Martin Kage hält seit zehn Jahren spanische Mastiffs, Kangals und Pyrenäen-Berghunde. Foto: Sven Warnecke

HANNOVER Camper

MEISTER WERKSTATT
Elektrotechniker | KFZ-Meister
Karosierspezialist | Tischler

DIE NEUE HEIMAT DER PREMIUM-MARKEN!

Qualität, die bleibt. Service der überzeugt.

Hannover Camper ist ab Juni 2026 die neue Heimat für Carthago & Malibu Van im Norden – als autorisierter Händler, Vermieter und Servicepartner. Alles unter einem Dach. Alles aus einer Hand.

kurzfristige freie Termine

Service für alle Marken

Ein- & Ausbauten aller Art

WERKSTATT-TERMINE OHNE LANGE WARTEZEIT!

Autorisierter Servicepartner für Carthago, Malibu Van, Knau, Weinsberg und Tabbert. Spezialisten für den gesamten Aufbau aller Marken: Aufbaureparaturen, Unfallschäden, Solar- und Klimaanlage, LiPo-Batterien, Luftfederung, TÜV- und Gasprüfung und vieles mehr – zuverlässig, kompetent und alles aus einer Hand.

AKTIONS-COUPON

10% Rabatt

auf alle Sondereinbauten

z.B.:

- ☀ Solaranlagen
- 🚗 Anhängerkupplung
- 🌬 Klimaanlage
- ⚡ Wechselrichter u.v.m.

Der ausgewiesene Coupon gilt nur bei Vorlage dieses Coupons. Ohne Coupon gilt der reguläre Preis. Nur einmalig einlösbar. Gültig bis zum 29.05.2026.

www.hannover-camper.de

JETZT TERMIN SICHERN!

0511 400 660 10

Wilhelm-Röntgen-Straße 4
30966 Hemmingen

[/hannovercamper](https://www.instagram.com/hannovercamper)

Servicepartner der 5 Marken:

QUALITÄT & KOMPETENZ

PERSÖNLICH & KUNDENNAH

ALLES AUS EINER HAND

Badeseen werden kontrolliert

Region Hannover überwacht Wasserqualität bis Mitte September

REGION HANNOVER (r/bs). Mit Beginn der Badesaison überwacht die Region Hannover wieder die Wasserqualität der Seen in der Region. Bis Dienstag, 15. September, kontrollieren Hygieneinspektorinnen und -inspektoren regelmäßig die 25 offiziellen EU-Badestellen.

Nach Angaben der Region werden die Gewässer mindestens alle 30 Tage untersucht. Dabei prüfen Fachleute unter anderem die Belastung mit Darmbakterien sowie Temperatur, pH-Wert und Sichttiefe des Wassers. Besonderes Au-

genmerk gilt möglichen Blaualgen, die zu Warnungen oder zeitweisen Badeverboten führen können.

Aktuell besteht bereits ein Badeverbot für den Großen Teich an den Ricklinger Kiesteichen in Hannover wegen erhöhter Blaualgenkonzentrationen. Im Franzsee in Neustadt-Mandelsloh ist Baden wegen des niedrigen Wasserstandes derzeit ebenfalls nicht möglich.

Die Wasserqualität der Badestellen in der Region wird überwiegend positiv bewertet. Nach Angaben der Region sind

zur Saison 2026 insgesamt 21 Badestellen mit „ausgezeichnet“ eingestuft worden. Der Waldsee Hämelervald sowie das Maschseebad erhielten die Bewertung „gut“. Verbessert hat sich die Einstufung der Badestelle im Steinhuder Meer von „ausreichend“ auf „gut“. Die Badestelle Mardorf wurde dagegen von „ausgezeichnet“ auf „gut“ herabgestuft.

Zu den überwachten Seen gehören unter anderem der Altwarmbüchener See, der Parksee Lohne und der Hufeinsensee in Isernhagen, der Springhorstsee in Großburg-

wedel, der Silbersee in Langenhagen sowie mehrere Badestellen am Steinhuder Meer. Niedersachsenweit wurden laut Landesgesundheitsamt 238 der 274 Badestellen mit der Bestnote „ausgezeichnet“ bewertet.

Keine Badestelle erhielt die Einstufung „mangelhaft“. Aktuelle Informationen zu Wasserqualität, Warnungen und Ausstattung der Seen bietet der Badegewässer-Atlas des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes sowie das Bäderportal der Region Hannover.

Werden Sie Kranich-Pate!

NABU.de/kranich-pate
Telefon: 030.284984-1574
E-Mail: paten@NABU.de